

Ergebnisvergleich für ausgewählte Bundesländer zur Ermittlung der ökonomischen Bedeutung des Tourismus

Deutsches Institut für Tourismusforschung, 2022 in Zusammenarbeit mit DIW Econ GmbH und dwif-Consulting GmbH / dwif e. V.

Untersuchte Bundesländer: Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein

Touristischer Konsum:

- Nordrhein-Westfalen weist mit **45,9 Mrd. Euro** den **höchsten touristischen Gesamtkonsum** unter den untersuchten Bundesländern auf. Dies ist unter anderem mit der hohen Bevölkerungsdichte zu begründen, denn im Vergleich zur vergleichsweise hohen Einwohnerzahl fällt der **Intensitätswert mit 2.560 Euro** deutlich geringer aus als in den anderen Ländern.

	BE	BB	HH	MV	NI	NW	ST	SH
	2019	2015	2015	2014	2019	2017	2019	2019
Touristischer Gesamtkonsum, in Mio. €	16.854	6.128	8.022	7.747	23.199	45.866	4.571	12.062
Konsumintensität: Touristischer Gesamtkonsum je Einwohner, in € (gerundete Werte)	4.590	2.470	4.490	4.850	2.900	2.560	2.080	4.150

Tab. 3: Touristischer Gesamtkonsum und touristische Konsumintensität in den betrachteten Bundesländern

Hinweis: Der Konsum ist in jeweiligen Preisen angegeben (nominaler Vergleich).

Quelle: Deutsches Institut für Tourismusforschung 2021a,b; DIW Econ, TouristiCon und dwif 2021a,b; dwif und DIW Econ 2016; IMT 2018, 2019; Tourismus NRW 2019; Destatis 2021b (tw. eigene Berechnungen).

- In allen Bundesländern resultiert der **Großteil des touristischen Konsums aus privaten Reisen**, wobei dieser in Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen nur rund zwei Drittel ausmacht. In **Nordrhein-Westfalen** (und Hamburg) entfallen **deutlich mehr Konsumanteile auf Tagesausflügler**.
- **Geschäftsreisen** kommt als **Umsatzbringer in den Stadtstaaten** die größte Bedeutung zu. Rund jeder fünfte Euro resultiert hier aus geschäftlich veranlassten Reisen. Im **urban geprägten Nordrhein-Westfalen** macht dieses **Segment 16 Prozent des touristischen Konsums** aus.
- Der **Anteil des touristischen Konsums von Touristen aus dem eigenen Bundesland** ist in Nordrhein-Westfalen mit 56 Prozent mit Abstand am größten (zur Einordnung: 2. Rang Sachsen-Anhalt mit 39 Prozent und 3. Rang Niedersachsen mit 38 Prozent).
- Der **Anteil der Ausgaben für Reisen aus dem Bundesland ins Ausland oder in andere Bundesländer** liegt in Nordrhein-Westfalen bei zwölf Prozent und damit zusammen mit Brandenburg am höchsten. Die Höhe wird u. a. durch die vorhandene Verkehrsinfrastruktur beeinflusst (z. B. Vorhandensein internationaler Flughäfen).
- Bei der **Aufgliederung des touristischen Konsums nach Produktkategorien** fällt auf, dass der Ausgabenanteil für Beherbergungsleistungen in Nordrhein-Westfalen deutlich niedriger ist als in den anderen Bundesländern. Grund hierfür ist u. a. der große Einfluss des Tagestourismus. Mit den größten Anteil verbucht Nordrhein-Westfalen mit 21 Prozent bei Gaststättenleistungen (liegt im Schnitt mit den anderen Ländern).

Überdurchschnittlich hoch sind die Anteile bei Straßen- und Nahverkehrsleistungen mit 9 Prozent:

Produktkategorien	BE	BB	HH	MV	NI	NW	ST	SH
	2019	2015	2015	2014	2019	2017	2019	2019
Beherbergungsleistungen	17%	9%	14%	22%	11%	6%	9%	16%
Gaststättenleistungen	18%	21%	19%	19%	22%	21%	21%	22%
Eisenbahnleistungen	4%	4%	2%	2%	3%	4%	4%	3%
Straßen- und Nahverkehrsleistungen	6%	8%	6%	5%	5%	9%	5%	5%
Schiffahrtsleistungen	<0,5%	<0,5%	<0,5%	1%	<0,5%	<0,5%	<0,5%	<0,5%
Luftfahrtsleistungen	7%	5%	6%	<0,5%	5%	5%	<0,5%	<0,5%
Leistungen für Mietfahrzeuge	<0,5%	1%	<0,5%	<0,5%	1%	1%	1%	1%
Reisebüros und Reiseveranstalter	2%	2%	1%	1%	2%	3%	3%	2%
Leistungen im Bereich Sport, Erholung, Freizeit und Kultur	9%	9%	9%	6%	7%	5%	8%	6%
Kuraufenthalte in Vorsorge- und Rehakliniken	-	3%	-	3%	1%	2%	1%	2%
Kfz-Treibstoff	5%	5%	5%	**	8%	9%	11%	7%
Lebensmittel	4%	6%	3%	7%	6%	7%	6%	6%
Sonstige Güter	20%	18%	26%	22%	19%	21%	20%	19%
Sonstige Dienstleistungen	3%	4%	4%	7%	7%	4%	7%	9%
Zuschüsse im Kultur- und Freizeitwesen*	5%	5%	5%	4%	4%	3%	4%	3%
Unterstellte Mieten für Eigennutzung von Freizeitwohnsitzen*	-	1%	-	2%	1%	1%	<0,5%	1%

Tab. 4: Touristischer Gesamtkonsum nach Produktkategorien

* Diese beiden Produktkategorien bilden zusammen den „anderen Konsum“.

** TSA Mecklenburg-Vorpommern 2014: Die Ausgaben für Kfz-Treibstoff sind Bestandteil der Kategorie „sonstige Güter“.

Quelle: Deutsches Institut für Tourismusforschung 2021a,b; DIW Econ, TouristiCon und dwif 2021a,b; dwif und DIW Econ 2016; IMT 2018, 2019; Tourismus NRW 2019.

Effekte auf Wirtschaftsleistung und Beschäftigung

- Die **direkte (61 Prozent) und indirekte (39 Prozent) touristische Bruttowertschöpfung** ist in Nordrhein-Westfalen mit 29,5 Mrd. Euro am höchsten (zur Einordnung: 2. Rang Niedersachsen mit 13,6 Mrd. Euro und 3. Rang Berlin mit 9,4 Mrd. Euro). Im Vergleich der Bundesländer weist Nordrhein-Westfalen den höchsten Anteil indirekter Bruttowertschöpfung auf, was angesichts der Größe und der differenzierten Wirtschaftsstruktur zur Herstellung von Vorleistungsgütern naheliegend ist.
- Die touristische Bruttowertschöpfung im Verhältnis zur Gesamtwirtschaftlichen zeigt den **touristischen Beitrag zur gesamten Wirtschaftsleistung**: Hierbei schneidet Nordrhein-Westfalen in der unteren Hälfte mit 4,8 Prozent ab. Gründe sind erneut eine diversifizierte Wirtschaftsstruktur in Nordrhein-Westfalen. In anderen Bundesländern wie Mecklenburg-Vorpommern ist die Wirtschaft deutlich stärker vom Tourismus geprägt und – im Umkehrschluss – auch deutlich abhängiger.

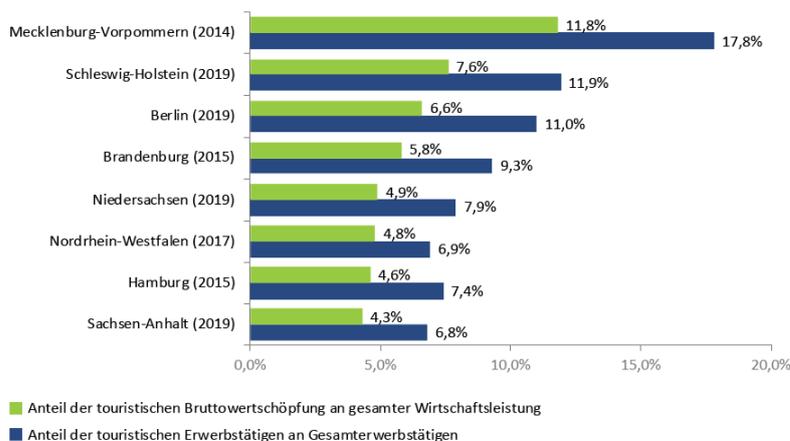


Abb. 8: Gegenüberstellung touristische Bruttowertschöpfungs- und Erwerbstätigenanteile

Quelle: Deutsches Institut für Tourismusforschung 2021a,b; DIW Econ, TouristiCon und dwif 2021a,b; dwif und DIW Econ 2016; IMT 2018, 2019; Tourismus NRW 2019.

- Die absolut betrachtet größte **Beschäftigung** generiert der Tourismus mit 650 Tsd. Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen. Allein der direkte Beschäftigungsbeitrag beläuft sich auf 468 Tsd. Erwerbstätige – eine Beschäftigungswirkung, die die anderen betrachteten Bundesländer nicht annähernd erreichen. Im Vergleich zur Bruttowertschöpfung fallen in allen Bundesländern die direkten Effekte nochmals höher aus als die indirekten Wirkungen. Dies kann als Indiz dafür gewertet werden, dass die Herstellung von Leistungen in der unmittelbaren Tourismuswirtschaft arbeitsintensiver ist, als dies in Vorleistungsbranchen der Fall ist.
- Bei **Gegenüberstellung der touristischen Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsanteile** zeigt sich für alle Bundesländer, dass der Tourismusanteil an der gesamtwirtschaftlichen Beschäftigung höher ausfällt als der an der vom Bundesland insgesamt erzielten Bruttowertschöpfung. Die Differenz dieser Werte fällt in Nordrhein-Westfalen am geringsten aus.
- Bei einem Blick auf die **Arbeitsproduktivität im Tourismus**, gemessen an der Produktivität der Gesamtwirtschaft, fällt auf, dass in allen Bundesländern eine deutlich geringere Arbeitsproduktivität gemessen wird. Am geringsten fällt die Differenz in (Mecklenburg-Vorpommern und) Nordrhein-Westfalen aus, wo die durchschnittliche Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen aus dem Tourismus 59 Prozent des Vergleichswertes der Gesamtwirtschaft erreicht.